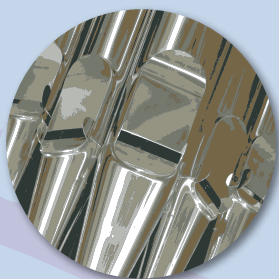


# Orgelpunkt 2025

Die besondere  
Konzertreihe im

Magdeburger  
Dom

PROGRAMM



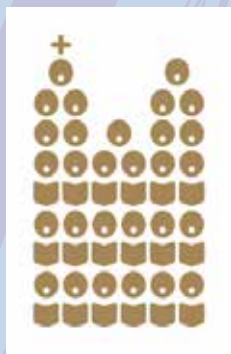
Mai bis September | Eintritt frei

Konzertreihe gefördert durch:



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



[www.magdeburgerdommusik.de](http://www.magdeburgerdommusik.de)



### Liebe Freunde der Orgelmusik,

der Magdeburger Dom zählt seit über 800 Jahren zu den bedeutendsten gotischen Kathedralen. Er ist das Wahrzeichen unserer Landeshauptstadt und eines der imposantesten Bauwerke entlang der Straße der Romanik. Der Dom ist nicht nur ein spirituelles Zentrum, sondern auch ein Ort der Begegnung, der Kultur und der Musik. Dafür steht beispielhaft die Konzertreihe Orgelpunkt im Magdeburger Dom.

Die Orgel gilt als das christliche Musikinstrument, als Königin der Instrumente und Inbegriff der Sakralmusik. Die Bewunderung gilt aber nicht nur dem Klanglichen, sondern dem Gesamtkunstwerk Orgel. Die Symbiose von Raum und Klang ist faszinierend. Einmal mehr ermöglicht uns der Orgelpunkt dieses besonderes Raum- und Klangerlebnis.

2025 spannt er einen Bogen von Johann Sebastian Bach über César Franck bis zur zeitgenössischen Musik. Längst reicht seine Bedeutung weit über unsere Region hinaus. Der Orgelpunkt ist ein internationales Ereignis! Er wird von renommierten Künstlerinnen und Künstler gestaltet. Auch junge und hochtalentierte Organistinnen und Organisten treten im Dom auf und ziehen alle Register ihrer beeindruckenden Kunst.

Wir dürfen uns – wie immer – auf ein anspruchsvolles und vielfältiges Repertoire freuen. Es kommen sowohl Werke für Orgel solo als auch für Sopran zur Aufführung. Mit dieser Kombination wird das Instrument des Jahres 2025 – die menschliche Stimme – besonders gewürdigt. Auch ungewöhnliche Klänge werden zu hören sein. Dazu zählen das eher selten gespielte Portativ. Zum Einsatz kommen auch Holz- und Blechblasinstrumente. Schließlich wird auch das Reich der Mitte musikalisch bereist. Lassen wir uns überraschen.

Musik ist stets an das Mitwirken vieler Menschen gebunden. Sie will gespielt, gehört und interpretiert werden. Dazu lädt der diesjährige Orgelpunkt ein. Mein Dank gilt dem langjährigen Leiter des Orgelpunktes, Herrn Staatssekretär a.D. Winfried Willems. Seinem Nachfolger, Herrn Domkantor Christian Otto, wünsche ich viel Erfolg. Ich danke den Förderern und Sponsoren für ihr Engagement. Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei allen Besucherinnen und Besuchern der Konzertreihe. Ohne ihre großzügigen Spenden wäre der Orgelpunkt kaum denkbar.

#### Rainer Robra

Staatsminister und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt

**Volksstimme**



### „Gesegnet sei der Gott, der den Frühling und die Musik erschuf.“ (Richard Wagner)

Liebe Freundinnen und liebe Freude des Orgelpunkts im Dom!

Der Frühling ist in vollem Umfang wieder da, und wir dürfen uns freuen und Gott dafür fröhlich danken. Und ebenso beginnt im Magdeburger Dom einmal wieder die wunderbare Reihe des Orgelpunktes – Sonntag für Sonntag (und einmal Pfingstmontag) bis zum Herbst prächtige Orgelmusik unter den ehrwürdigen und erhebenden Gewölben unserer wunderbaren Kathedrale.

Im Namen des Gemeindefkirchenrats der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg heiße ich Sie alle herzlich willkommen, die Magdeburgerinnen und Magdeburger, die regelmäßig treu seit Jahren kommen ebenso wie die auswärtigen Besucherscharen, über die wir uns alle sehr freuen. Sie sind hier genau richtig, in einer musikalischen Veranstaltung, in der sich gotische Domarchitektur und geistlicher Impuls mit dem virtuellen Können von vielen Organistinnen und Organisten aus Deutschland und der ganzen Welt verbinden. In über zehn Jahren hat sich der Orgelpunkt zu einem festen und sehr beliebten Teil der musikalischen Landschaft der Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt und etabliert und ist kaum wegzudenken.

Aber auch bei einer so bekannten Reihe gibt es immer wieder neue Erlebnisse. So findet der Orgelpunkt 2025 erstmals im inhaltlich gestaltenden Wirken des Magdeburger Domkantors und Domorganisten Christian Otto statt, der der Musikauswahl des Jahres 2025 seine eigene, kenntnisreiche Handschrift gegeben hat. Vielen Dank hierfür! Kontinuität und Neuerung unter fachkundiger Expertise – eine bessere Kombination kann es für eine Orgelreihe wie den Orgelpunkt kaum geben.

Lassen Sie sich berühren und erheben, ansprechen und anregen von der christlichen Botschaft des Bauwerks und von den vielen reichen Facetten der Orgelmusik, die manchmal begleitet wird durch Trompete, Posaune, Horn, andere Instrumente oder auch Gesang. Uns allen steht eine ganz hervorragende Saison bevor, genießen wir sie mit Geist und Seele. Für Ihre treue Unterstützung durch Anwesenheit und Kollekte danke ich Ihnen allen von Herzen mit einem kräftigen „Vergelst Gott!“ Bleiben Sie dem Dom und dem Orgelpunkt auch weiterhin gewogen.

Möge Gottes Segen Sie begleiten!

#### Steven Gerhard Stehli

Domgemeindekirchenratsvorsitzender





### Liebe Besucherinnen und Besucher der Orgelpunkt-Konzerte!

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zu erneut 19 abwechslungsreichen und interessanten Konzerten von Orgelmusik im Magdeburger Dom. Ich freue mich, Ihnen ein reichhaltiges wie profiliertes Programm vorlegen zu können. 29 spannende Musiker folgen in dieser Saison der Einladung nach Magdeburg, um für Sie zu musizieren. Aufgenommen habe ich 10 besonders beliebte Doppelkonzerte, bei denen die Orgel im Zusammenspiel mit weiteren Instrumenten erklingt. Zusammen mit Trompete, Gesang, Violine, Klarinette und mehr – sogar mit traditionellen chinesischen Instrumenten. Unter den diesjährigen Künstlern sind junge aufstrebende und preisgekrönte Organistinnen und Organisten ebenso, wie beliebte langjährige Gäste des Orgelpunktes.

Im Zentrum der Orgelpunkt-Konzerte steht die bedeutende große Schuke-Orgel auf der Westempore des Domes, die mit ihrer Errichtung 2008 den Anlass zur Gründung der Reihe Orgelpunkt in der Zeit meines Amtsvorgängers Barry Jordan bot. Seit 2013 führte Winfried Willems diese Reihe fort und zu großer Blüte, in der ich sie jetzt übernehmen darf. Es ist damit meine erste Saison, in der ich an das so gut Bewährte nahtlos anknüpfen möchte. Eine außergewöhnliche Freude ist mir, dass dieses Jahr 2025 Magdeburg und das nördliche Sachsen-Anhalt besondere Aufmerksamkeit erfährt durch die in unserer Landeshauptstadt ausgerichtete Tagung der Gesellschaft der Orgelfreunde – der größten internationalen Vereinigung Orgelinteressierter. Mein Konzert im Dom am 3. August zum Auftakt der Tagung wird dem besonders Rechnung tragen. Sachsen-Anhalt kann mit vielen wertvollen Instrumenten auf eine große Geschichte der Orgelkunst und Kultur zurückblicken. Am Magdeburger Dom ist in den letzten Jahrzehnten mit der neuen Hauptorgel, der Remterorgel und der Paradiesorgel eine repräsentative Orgellandschaft entstanden.

Wenn die Reihe Orgelpunkt den Fokus besonders auf die Hauptorgel richtet, so stehen in der jetzt neu gegründeten Reihe DomVesper am letzten Samstag im Monat um 18 Uhr Mai-September die Paradiesorgel und die Chormusik im Zentrum. Herzlich danke ich meinem wunderbaren Orgelpunkt-Team für die unermüdliche Tatkraft bei der Betreuung der so schön florierenden Reihe. Vielen Dank allen Sponsoren und Unterstützern! Wir erheben für den Besuch der Orgelpunkt-Konzerte keinen Eintritt. Bitte unterstützen Sie uns am Ausgang mit einer Spende zugunsten der Orgelkultur am Magdeburger Dom. Vielen Dank!

Herzlich grüßt Ihr

**Christian Otto**

Leiter der Magdeburger Dommusik



## „Mitteldeutschland - Tschechien“

Orgel: **Matthias Dreißig** (Erfurt)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Präludium und Fuge c-Moll BWV 546

**Otmar Machá** (1922-2006)

Toccata (1972)

**Johann Pachelbel** (1653-1706)

Choralbearbeitung über  
„Vater unser im Himmelreich“

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1653-1706)

Präludium und Fuge c-moll op. 37, 1

**Johann Pachelbel** (1809-1847)

Ciacona in f-moll

**August Gottfried Ritter** (1811-1885)

Sonate d-Moll op.11

Allegro – Andante – Allegro – Andante – Presto

**KMD Prof. Matthias Dreißig** | studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar bei Prof. Rainer Böhme in den Jahren 1979 – 1984 sowie 1984 - 88 als Zusatzstudium im Rahmen der Absolventenförderung bei KMD Prof. Johannes Schäfer. 1983 Teilnahme an den Prager Meisterkursen, 1984 Diplom beim Internationalen Orgelwettbewerb „Prager Frühling“. Dreißig ist seit 1984 Dozent für Orgel an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale. Er war 1985 - 1994 als Kantor in Bad Frankenhausen/Kyffh. tätig und ist seit 1994 Organist der Predigerkirche Erfurt. Seit 1995 unterrichtet er im Lehrauftrag für Orgel an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. 2000 Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektor“, 2005 Berufung zum Honorarprofessor an die Musikhochschule „Franz Liszt“ Weimar. Seine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland führten ihn in Länder wie Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Italien, Japan, Litauen, Polen, Russland, Rumänien, Schweiz und Tschechien. Aufnahmen seines Spiels entstanden für Rundfunk und CD. Matthias Dreißig ist Orgelsachverständiger des Kirchenkreises Erfurt.

Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 18. Mai, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **FS Fritze Steuerberatungs-Gesellschaft m.b.H.**



## „Meine Seele erhebt den Herren“

Orgel: **Matthias Pfund** (Dessau)

Sopran: **Grit Wagner** (Dessau)

**Samuel Scheidt** (1587-1654)  
Magnificat noni tonir

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
Meine Seele erhebt den Herren BWV 648

**Dietrich Buxtehude** (1637-1707)  
Passacaglia d-Moll BuxWV 161

**Claudio Monteverdi** (1567-1643)  
Salve Regina

**Johannes Weyrauch** (1897-1977)  
Meine Seele erhebet den Herrn

**Marcel Dupré** (1886-1971)  
Meine Seele erhebt den Herren aus op. 28

**Max Reger** (1873-1916)  
- Introdution und Passacaglia d-Moll  
- „Ich sehe dich in tausend Bildern“

**Grit Wagner** | erhielt ihren ersten Gesangsunterricht mit 15 Jahren. Sie absolvierte ihr Konzertexamen an der Dresdner Musikhochschule. Während des Studiums und im Anschluss daran nahm sie an Kursen von KS Elisabeth Schwarzkopf, KS Hans Hotter, Ingrid Bjoner und KS Ingeborg Hallstein teil. Nach ersten Berufserfahrungen im Sorbischen Nationalensemble in Bautzen wurde sie 1997 ans Mittelsächsische Theater Freiberg engagiert. Dort sang sie u.a. die „Königin der Nacht“ („Zauberflöte“) und „Olympia“ („Hoffmanns Erzählungen“). Seit einigen Jahren ist sie freischaffende Künstlerin und betreibt die Gesangsschule Magdeburg. 2013 schloss sie eine Ausbildung zur Musiktherapeutin ab.

**LKMD Matthias Pfund** | studierte in Dresden und Halle Kirchenmusik. Danach arbeitete er als Kirchenmusiker in Zwickau. Von 1999 an war er Kantor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde am Dom St. Petri Bautzen und Kirchenmusikdirektor des Kirchenbezirks Bautzen - Kamenz. Seit Dezember 2013 ist er Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche Anhalts. In dieser Funktion berät er den Landeskirchenrat in allen kirchenmusikalischen Angelegenheiten. In Dessau ist er für die Kirchenmusik in der Petrus- und der Johanniskirche zuständig. Er gestaltet die Konzertreihe Musik in der Johanniskirche, unterrichtet Orgel und Chorleitung und leitet drei Chöre. Konzertreisen als Organist und Chorleiter führten ihn u.a. nach Polen, Litauen, Ungarn und Rumänien.

### Magnificat

Meine Seele erhebt den HERRN,

*und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands;*

denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinder;

*denn er hat große Dinge an mir getan,  
der da mächtig ist und des Name heilig ist.*

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für  
bei denen, die ihn fürchten.

*Er übet Gewalt mit seinem Arm  
und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.*

Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl  
und erhebt die Niedrigen.

*Die Hungrigen füllt er mit Gütern  
und lässt die Reichen leer.*

Er denkt der Barmherzigkeit

und hilft seinem Diener Israel auf,

*wie er geredet hat unsern Vätern,  
Abraham und seinem Samen ewiglich.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist

*wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit  
bis in Ewigkeit. Amen*



Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 25. Mai, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Domorgeln Magdeburg e.V.**

## „Autour de la musique française“

Orgel: **Pascal Estrier** (Le Havre, Frankreich)

**Louis Marchand** (1669-1732)

Grand Dialogue im 5. Ton

**Jacques Boyvin** (1653-1706)

Premier Livre d'orgue im 5. Ton

- Plein Jeu à 2 Chœurs
- Grand Prélude avec pédales de trompette
- Récit
- Petit Cornet ou Petite Tierce
- Duo
- Tierce en taille

**Louis Claude Daquin** (1694-1772)

Cantate de Noël

**Alexandre Guilmant** (1837-1911)

Grand Chœur en forme de marche

**Eugène Gigout** (1844-1925)

Toccata en si mineur

**Louis Vierne** (1870-1937)

Hymne au soleil (Pièces de fantaisie)

**Gaston Litaize** (1909-1991)

Suite en forme de messe

- Prologue
- Dialogue
- Apologue
- Epilogue

**Pascal Estrier** | wurde 1958 in Le Havre, der französischen Partnerstadt Magdeburgs, geboren. Nachdem er in der frühen Kindheit mit dem Klavierspiel begonnen hatte, debütierte er 1976 an der Orgel am Konservatorium seiner Heimatstadt. Er setzte seine Studien an der Orgel fort bei Jean-Albert Villard, mit dem er seine Liebe zur klassischen französischen Orgel entdeckte. Inspirationsquelle war vor allem die Cliquot-Orgel der Kathedrale zu Poitiers. Estrier trat in das Konservatorium in Rouen ein und errang in der Klasse von Louis Thiry einen premier prix im Jahr 1985. Seit Jahrzehnten ist er erfahren als liturgischer Organist und ist heute Titulaire in Saint-Vincent-de-Paul in Le Havre. Gleichzeitig ist er hier ebenso als maître de chapelle eingesetzt und dirigiert die maîtrise paroissiale. Darüber hinaus ist er in der Diözesan-Kommission für die gottesdienstliche Musik verantwortlich. Seine Leidenschaft für die Orgel umfasst auch den Orgelbau. So konnte er zwei Salon-Orgeln konstruieren sowie ein Portativ. Sein Engagement für die Restaurierung von Instrumenten kam unter anderem der Alfred-Kern-Orgel von Saint Joseph zugute.





Konzert-Patenschaft: **Prof. Dr. med. Günther und Gisela Gademann**

## „Musik für die Seele“

Oboe /Englischhorn: **Dirk-Michael Kirsch** (München)

Orgel: **Klaus Geitner** (München)

**Gottfried August Homilius** (1714-1785)

Sonate F-Dur HoWV XI.1

Adagio - Allegro assai - Amoroso - Vivace

**Christoph Wolfgang Druckenmüller** (1687-1741)

Concerto G-Dur

Allegro - Adagio - Allegro

**Jan Nieland** (1903-1963)

Pastorale

**Peeter Vähi** (\*1955)

Zweiundvierzig

**Wolfgang Lindner** (\*1956)

Passacaille h-Moll (2017)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Choral aus BWV 140

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“

**Edward Elgar** (1857-1934)

Nimrode aus „Enigma Variations“ op. 36

**Heinrich Molbe** (1835-1915)

Idillio op. 49

**René de Boisdeffre** (1838-1906)

Élévation

**James Hotchkiss Rogers** (1857-1940)

Miniature Suite

Prelude - Intermezzo - Pastorale - Toccata

**Benedetto Marcello** (1686-1739)

Sonate Nr. 3 F-Dur

Andante – Allegro – Grave – Allegro

**Klaus Geitner** | wurde in München geboren. Nach Studien am Münchner Richard-Strauss-Konservatorium setzte er seine Ausbildung in Augsburg und Salzburg (Mozarteum) fort; dort in der Orgelklasse von Prof. Stefan Klinda. Ergänzende Studien führten ihn zu Nikolaus Harnoncourt, Michael Radulescu, Ton Koopman, Olivier Latry, Marie-Claire Alain, Jean Langlais, Daniel Roth, Frieder Bernius und Guy Bovet.

Von 1983-2024 wirkte Klaus Geitner an der Himmelfahrtskirche München-Sendling; 2007 wurde er zum Dekanatskantor für München-Süd berufen, zwei Jahre darauf folgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor. Neben seinen Aufgaben als Organist und Kantor leitete Geitner den Chor der Himmelfahrtskirche; 1990 gründete er das Ensemble „Il concerto piccolo“, das sich auf die Aufführungspraxis des 17. und 18. Jahrhunderts spezialisiert hat. Er initiierte maßgeblich den Neubau der 1994 in der Himmelfahrtskirche eingeweihten Orgel der Firma Eule. Fernseh- und Rundfunkgottesdienste sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen ergänzen seine vielseitige künstlerische Tätigkeit. In seinen Konzerten legt er großen Wert auch auf wenig gespielte Komponisten sowie zeitgenössische Werke. Klaus Geitner ist darüber hinaus zertifizierter Orgelsachverständiger (VOD) und wurde 2015 vom Landeskirchenrat zum amtlichen Orgelsachverständigen der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ernannt. [www.klaus-geitner.de](http://www.klaus-geitner.de)

**Dirk-Michael Kirsch** | wurde in Westerland / Sylt geboren. Nach dem Abitur studierte er Oboe bei Prof. Hagen Wangenheim an der Hochschule für Musik – München. Dem Studium folgten Engagements als Oboist in zahlreichen Orchestern sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Er sammelte Erfahrungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik, speziell der Kammermusik, durch die Teilnahme am Cantiere internationale d'arte in Montepulciano sowie der Mitgliedschaft im „Ensemble für Neue Musik-München“ und weiteren Ensembles. Dirk-Michael Kirsch lebt als freischaffender Oboist und Komponist in München. Er unterrichtet neben seiner regen Konzerttätigkeit seit 1992 am musischen Gymnasium St. Stephan in Augsburg, der Musikschule Grünwald und erhielt einen Lehrauftrag an der Universität Augsburg sowie eine Gastdozentur an der Anton-Bruckner-Universität Linz.

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik inspiriert ihn zu eigener kompositorischer Tätigkeit. Seine Werke suchen ihre stilistischen Ansatzpunkte in den verschiedenen Strömungen der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, aber auch bei den Minimalisten bei Verwendung einer stets weitgehend tonalen Klangsprache. Seine Kompositionen finden in den letzten Jahren vermehrt Eingang in die Konzertprogramme. Mehrere seiner Kompositionen für Oboe solo waren Pflicht- oder Auswahlstücke bei internationalen Wettbewerben wie dem ARD-Musikwettbewerb.

Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Pfingstmontag, 09. Juni, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Bänex Reifen und Fahrzeug GmbH**

## „True colours – klangschöne Farben und mitreißender Drive“

Trompete: **Daniel Schmahl** (Reutlingen)

Orgel: **Karolina Juodelyte** (Berlin)

**Pavel Vejvanowski** (vor 1640-1693)

„Sonate in g“  
Andante sostenuto  
Allegro moderato - Tempo primo  
(Piccolotrompete & Orgel)

**Maurice Duruflé** (1902-1986)

„Prelude et Fugue sur le nom d'Alain“ op.7

**Oskar Frederik Lindberg** (1888-1955)

„Gammal fädbodpsalm från Dalarna“  
(Flügelhorn & Orgel)

**Onutė Narbutaitė** (\*1956)

„Ėjimas į tylą“ („The Road to Silence“)  
für Orgel Solo

**Alexander Arutjunjan** (1920-2012)

Aria (Flügelhorn und Orgel)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Präludium Es-Dur BWV 552, 1

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791)

Concerto in Es-Dur KV 495  
I. Allegro moderato  
(Corno da caccia & Orgel)

**Daniel Schmahl** | stammt aus einer Musikerfamilie. Sein Vater, der Geiger Gustav Schmahl, entfachte in ihm schon in seiner frühen Kindheit das Feuer für die Musik und so spielte er Geige, Fagott, Klavier und nahm Gesangsunterricht. Mit 16 Jahren entdeckte er seine Leidenschaft für die Trompete und studierte daraufhin in Berlin und Weimar. Zugleich absolvierte Daniel Schmahl Meisterkurse unter anderem bei Prof. Malte Burba, Ludwig Güttler, Håkan Hardenberger sowie dem Ensemble „German Brass“. 1999 gab er sein Debüt als Solist mit der Neubrandenburger Philharmonie. Als Solist und Kammermusiker führten ihn zahlreiche Konzerte in die Konzertsäle bedeutender Orchester darunter die Berliner Philharmonie und die Philharmonie St. Petersburg, das Konzerthaus Berlin, den Bachfestivals in Leipzig, Arnstadt, Würzburg, Chişinău und das Musikfest Stuttgart sowie Bachs heiliger Halle, der Thomaskirche Leipzig. 2006 veröffentlichte er seine Debüt-CD „back to bach“ – mit Kompositionen von Klassik und Romantik bis zum Tango von Astor Piazzolla und Jazz von Miles Davis sowie Kenny Dorham. 2012 folgte dann beim Label „Querstand“ sein zweites Album „Chattin' with Bach“ (Platz 3 der Hooop Klassik Charts). Daniel Schmahl gilt als einer der Grenzgänger zwischen Alter Musik, früher Moderne und dem Jazz, der nach ungewöhnlichen Interpretationsmöglichkeiten sucht und musikalisch neue Wege beschreitet.

**Karolina Juodelyte** | geboren 1990 in Litauen, studierte an der Litauischen Akademie für Musik und Theater Orgel (Prof. Gediminas Kviklys und Prof. Virginija Survilaitė) und Musikwissenschaft sowie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien (Prof. Roman Summereder) und an der Sibelius Akademie in Helsinki (Prof. Kari Jussila). An der Hochschule für Musik in Detmold legte sie ihr Master und Konzertexamen bei Prof. Martin Sander ab. Außerdem erwarb sie dort einen Bachelor in Kirchenmusik. 2011 gewann sie den Internationalen Ciurlionis-Wettbewerb in Vilnius. 2012 bekam sie den dritten Preis beim Internationalen L. Janacek-Wettbewerb in Brno (Tschechische Republik). 2014 gewann sie einen Preis beim Interpretationswettbewerb des Alumnivereins und des AstA der Hochschule für Musik Detmold. Von 2018 bis 2022 unterrichtete sie an der Hochschule für Musik und Theater in Vilnius. Sie war Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik Detmold und der A. Teopfer-Stiftung. Von 2015 bis 2017 war sie Organistin und Chorleiterin an der evangelisch-reformierten Kirche in Detmold-Heiligenkirchen und von 2020 bis 2021 Kantorin an der Paulus-Gemeinde Berlin/Tempelhof. In den Jahren 2022 bis 2024 war sie Kirchenmusikerin an der Heilige-Familie-Kirche in Berlin-Lichterfelde und ist seit Juli 2024 Pfarreikirchenmusikerin in der Bernhard Lichtenberg Pfarrei in Berlin-Mitte.



Konzert-Patenschaft: **MWG Wohnungs-Genossenschaft eG MD**

## „Melodische Meisterwerke: von der Klassik zum Film“

Violine: **Sangmin Park** (Siegen)

Violine: **Yusun Kim** (Siegen)

Klarinette: **Seonman Kim** (Magdeburg)

Orgel: **Jihoon Song** (Magdeburg)

**Jan Nieland** (1903-1963)

Marche Triomphale

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791)

Klarinettenkonzert in A-Dur, K.622, II. Adagio

In den Filmen: «Amadeus»(1984),

«Jenseits von Afrika»(1985),

«Sieben Jahre Glück»(1998)

**Pietro Mascagni** (1863-1945)

Intermezzo aus der Cavalleria rusticana

«Wie ein wilder Stier»(1980),

«Der Pate III»(1990), «Goldrausch»(1925)

**Jean Daniel Braun** (1703-1738)

Minuetto

**Jean-Louis Tulou** (1786-1865)

Allegro

**Tomaso Antonio Vitali** (1663-1745)

Chaconne in g-Moll

«Shine – Der Weg ins Licht»(1996),

«Elegy oder die Kunst zu lieben»(2008),

«Elizabeth»(1998)

**Ennio Morricone** (1928-2020)

La Califfa

«La Califfa»(1970), «Remember»(2015)

**Johann Pachelbel** (1653-1706)

Canon in D-Dur

«Und täglich grüßt das Murmeltier»(1993),

«American Beauty»(1999),

«Notting Hill»(1999),

«Die Hochzeit meines besten Freundes»(2001)

**Georges Bizet** (1838-1875)

Carmen Suite

Aragonaise - Intermezzo - Seguidilla - Les Toreadors

«Oben»(2009), «Carmen»(1984),

«Ein Amerikaner in Paris»(1951)

**Vittorio Monti** (1868-1922)

Csárdás

«The Walk»(2015), «Mr. Nobody»(2009)





**Sangmin Park (Violine)** | begann seine musikalische Ausbildung bei Prof. Juyoung Baek an der Seoul National University. Anschließend setzte er sein Diplomstudium an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Prof. Aitzol Iturriagoitia fort und absolvierte den Master sowie die Meisterklasse bei Prof. Herwig Zack an der Hochschule für Musik Würzburg. Orchestererfahrung sammelte er in der Jungen Deutschen Philharmonie sowie als Praktikant im MDR-Sinfonieorchester. Sangmin Park war Mitglied der 1. Violinen der Anhaltischen Philharmonie Dessau. Seit September 2019 ist er 3. Konzertmeister der Philharmonie Südwestfalen.



**Yusun Kim (Violine)** | wurde 1985 in Südkorea geboren und absolvierte ihr Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig bei Prof. Aitzol Iturriagoitia, das sie 2014 erfolgreich abschloss. Seit 2022 unterrichtet sie an der Musikschule Siegen und leitet JEKITS-Orchester an zwei Grundschulen. Neben ihrer pädagogischen Arbeit gibt sie regelmäßig Konzerte als Teil eines Violin-Duos mit ihrem Ehemann, unter anderem in Deutschland und Südkorea.

Als engagierte Violinpädagogin veröffentlichte sie mehrere Lehrwerke, darunter Violin Scale and Technique (2020) sowie die Geigenschule Hany und Honey (2021/2022), um Schüler methodisch auf ihrem musikalischen Weg zu begleiten.



**Seonman Kim (Klarinette)** | studierte an der Korean National University of Arts in Seoul, an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Andreas Langenbuch und setzte sein Studium ab 2015 in der Meisterklasse von Prof. Joachim Klemm an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden fort. Er ist DAAD-Stipendiat und Preisträger renommierter Wettbewerbe, darunter der Korea Music Society Wettbewerb und der Korea Clarinet Society Wettbewerb. Er sammelte umfangreiche Konzerterfahrungen mit namhaften Orchestern in Deutschland, darunter das WDR Sinfonieorchester, die Kammerphilharmonie Dresden und das Mittelsächsische Theater Freiberg. Von 2016 bis 2022 war er Erster Klarinettist im Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin. Seit April 2022 ist er als Solo-Klarinettist im Landespolizeiorchester Sachsen-Anhalt in Magdeburg tätig.

Mit herausragender Musikalität, feingefühligem Ausdruck und einer einzigartigen Spielweise setzt Seonman KIM neue Maßstäbe in der Welt der Klarinettenmusik. Seine Interpretationen berühren und hinterlassen einen tiefen Eindruck bei seinen Zuhörern.



**Jihoon Song (Orgel)** | absolvierte ein Bachelor-Studium an der Yonsei Universität (Südkorea) bei Prof. Dong-ill Shin. Nach dem Abschluss des Masterstudiums Orgel in Leipzig studierte er in den Meisterklassen von Prof. Stefan Engels und Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Er gewann mehrere Preise bei verschiedenen internationalen Orgel-Wettbewerben; u.a. dem "St Albans organ competition 2013", "Braudo-Competition Sankt Petersburg 2014", "Kurt-Boßler-Orgelwettbewerb Freiburg 2016", "Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig 2016" sowie "Mikael Tariverdiev Organ Competition Kaliningrad 2017". 2015-2018 arbeitete er als Kantor und Organist in der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rötha (bei Leipzig), die mit zwei historischen Silbermann-Organen (erbaut 1721 und 1722) ausgestattet ist. 2016 rief er dort die Orgel-Konzertreihe "Silberklänge" ins Leben, welche seitdem monatlich stattfindet. Er war Assistenzorganist an der Ladegastorgel der Nikolaikirche Leipzig und Juli 2018 wurde er zum Kantor nach Magdeburg Südost berufen.





## „Sinfonia sacra“

Posaune: **Andreas Schumann** (Magdeburg)

Orgel: **Christian Otto** (Magdeburg)

**Alexandre Guilmant** (1837-1911)  
Morceau symphonique

**Benedetto Marcello** (1686-1739)  
Sonate Nr. 1, F-dur  
Largo – Allegro – Largo  
Arr. John G. Mortimer

**Bernhard Krol** (1920-2013)  
Sinfonia Sacra „Jesu meine Freude“  
für Posaune und Orgel op. 56

**Alexandre Guilmant** (1837-1911)  
Sonate für Orgel Nr. 1 d-moll  
2. Pastorale  
3. Finale

**Arvo Pärt** (\*1935)  
„Vater unser“ (2005/11)  
Original für Knabensopran und Klavier,  
Bearb. für Posaune und Orgel

**Hannes Meyer** (\*1939)  
Sonate c-moll nach Motiven von G. B. Pergolesi  
Adagio – Allegro stregato –  
Largo lacrimante – Marcia dei pifferai

**Andreas Schumann** | wurde 1964 als Sohn eines Kirchenmusikers in Ebersbach (Sachsen) geboren. 1985 nahm er das Studium der Musik und Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden auf, das er 1990 als Diplom-Musiker und Musikpädagoge abschloss. Schumann erlernte zunächst das Trompetenspiel, später auch das Klavier- und Posaunenspiel an der Musikschule Flöha /Sachsen. 1988 war er Substitut an der Robert-Schumann-Philharmonie in Karl-Marx-Stadt. Seit 1989 ist er als Posaunist Mitglied der Magdeburgischen Philharmonie. Schumann arbeitete ab 1990 als Musikpädagoge an der Kreismusikschule Oschersleben und wechselte 1999 in gleicher Funktion zum Konservatorium Georg Philipp Telemann in Magdeburg. Seine Tätigkeiten bei Philharmonie und Konservatorium ruhen seit der Annahme eines Landtagsmandates.

**Christian Otto** | Vita siehe Seite 31

Jesu, meine Freude,  
meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier:  
Ach wie lang, ach lange  
ist dem Herzen bange  
und verlangt nach dir!  
Gottes Lamm,  
mein Bräutigam,  
außer dir soll mir auf Erden  
nichts sonst liebers werden.  
Unter deinem Schirmen  
bin ich vor den Stürmen  
aller Feinde frei.  
Lass den Satan wettern,  
lass die Welt erzittern,  
mir steht Jesus bei.  
Ob es jetzt  
gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

(Text: Johann Franck 1653  
Melodie: Johann Crüger 1653)

Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 06. Juli, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Magdeburgische Gesellschaft e. V.**

## „Orgel-Highlights“

Orgel: **Ingrid Kasper** (Erfurt)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Toccata und Fuge d-moll, BWV 565

**Johann Pachelbel** (1653-1706)

Canon in D

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Adagio nach Alessandro Marcello

**Léon Boëllmann** (1862-1897)

Suite Gotique

Introduction – Menuet gotique –

Priere à Notre Dame – Toccata

**Ralph Vaughan Williams** (1872-1958)

Greensleeves

**John Rutter** (\*1945)

Toccata in seven

**Josef Gabriel Rheinberger** (1839-1901)

Abendseggen

**LMKD Ingrid Kasper** | geboren 1974 in Fürth, wirkte 1987 bis 1998 als nebenamtliche Organistin in der Kilianskirche in Markt Erlbach und gründete eine Konzertreihe 30 Minuten Kirchenmusik. 1993 bis 1998 studierte sie Evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater München, u. a. Improvisation und liturgisches Orgelspiel bei Franz Lehrndorfer, Chorleitung bei Roderich Kreile und Michael Gläser und Schwerpunktfach Orgel bei Hedwig Bilgram. 1997 bis 1999 studierte sie weiterführend Chordirigieren bei Michael Gläser und wurde mit Auszeichnung in die Meisterklasse aufgenommen. 1999 bis 2000 folgte ein Kirchenmusikalisches Praktikum an der St. Lorenz-Kirche in Nürnberg. Von 2000 bis 2023 wirkte sie als Dekanatskantorin an der Kirche St. Stephan in Bamberg. 2020 wurde sie in die bayerische Landessynode für die Kirchenmusik wie auch in die Gesangbuchkommission der EKD berufen. 2021 folgte die Berufung in die Synoden von EKD und VELKD, hier mit Vorsitz des Gottesdienstausschusses.

Seit Oktober 2023 ist sie Landeskirchenmusikdirektorin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und Kantorin der Augustinerkirche Erfurt mit Leitung der Augustinerkantorei, des Vocalkreises und des Andreas-Kammerorchesters.





## „Französische Eleganz“

Orgel: **Stefan Madrzak** (Soest)

**Antoine Édouard Batiste** (1820-1876)

Offertoire in d

**Jean-Philippe Rameau** (1683-1764)

aus Les Boréadas (1764),  
Transkription: Thilo Muster  
- Entrée  
- Entrée de Peuples  
- Gavotte pour les Heures et les Zéphyr  
- Contredanse en Rondeau

**Camille Saint-Saëns** (1835-1921)

Fantaisie No. 1, Es-Dur

**Joseph Guy Marie Ropartz** (1864-1955)

Prélude funèbre

**Charles-Marie Widor** (1844-1937)

I Allegro, aus: Symphonie Nr. 6, op. 42

**Stefan Madrzak** | Der 1977 in Wesel (Nordrhein-Westfalen) geborene Stefan Madrzak ist als Organist, Arrangeur und Improvisator tätig und geht neben seinen Aufgaben als Domorganist und Kantor an St. Patrokli einer vielseitigen Konzerttätigkeit nach. Nach dem Studium der Kirchenmusik (A-Examen, Aachen), der künstlerischen Reifeprüfung Orgel (Prof. Johannes Geffert, Köln) sowie privater Studien im Bereich der Improvisation (Ansgar Wallenhorst, Ratingen) wurde er 2009 zum Domorganisten & Kantor an St. Patrokli in Soest ernannt. Seine solistischen Gastspiele auf der Orgel führten ihn bislang an bedeutende Kirchen und Kathedralen Europas (St. Pauls-Cathedrale London, Berliner Dom, Hamburger Michel, Antwerpen Kathedrale, Tallin Kathedrale uvm.). Im August 2025 wird Madrzak seine zweite USA-Tour mit Konzerten in den Kathedralen von San Francisco und Oakland antreten. Eine 10-teilige Video-Dokumentation über die Funktionsweise der Orgel entstand während des ersten Lockdown 2020 und ist über seine Homepage anzuschauen. Madrzak hat neben einer Solo-Aufnahme auch CDs in der seltenen Kombination von Orgel & Schlagzeug herausgegeben. [www.stefan-madrzak.de](http://www.stefan-madrzak.de)



Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 13. Juli, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Bänex Reifen und Fahrzeug GmbH**

## „Concerto Festivo“

Trompete/Corno da caccia: **Uwe Komischke** (Dortmund/Weimar)

Orgel: **Thorsten Pech** (Wuppertal)

**Pietro Baldassari** (vor 1680 - nach 1768)

Sonata

Allegro – Grave – Allegro

in der Bearbeitung für Trompete & Orgel

**Camille Saint-Saëns** (1835-1921)

Adagio aus der Sinfonie Nr. 3 c-Moll

Bearbeitung für Orgel-Solo von Émile Bernard

**Camille Saint-Saëns** (1835-1921)

Romance op. 36

Bearbeitung für Corno da caccia & Orgel

**Gustaf Hägg** (1867-1925)

Meditation op. 16 für Orgel

**Josef Gabriel Rheinberger** (1839-1901)

Nachtgebet

Bearbeitung für Corno da caccia & Orgel

**Carl Piutti** (1846-1902)

Fest-Hymnus op. 20

**Jeremiah Clarke** (um 1670-1707)

Suite für Trompete und Orgel

- Prelude

- Minuet

- Ecossaise

- Hornpipe

- Prince of Denmark's March

**Thorsten Pech** | geboren 1960 in Wuppertal. 1980 Kantorenexamen, 1983 Künstlerische Reifeprüfung Orgel, dann 1985 Dirigendiplom in Wien. Seit 45 Jahren als Kantor tätig, zudem Konzertorganist und Dirigent im In- und Ausland. Seit 1989 – 2021 Dirigent beim Düsseldorfer Bachverein ([www.bachverein-duesseldorf.de](http://www.bachverein-duesseldorf.de)) und seit 2003 beim Konzertchor Wuppertal ([www.konzertchor-wuppertal.de](http://www.konzertchor-wuppertal.de)). Rundfunk-, Schallplatten- und Fernseh-produktionen. 1998 Titel ‚Musikdirektor‘. 2016 Verleihung des Kunst- und Kulturpreises der Springmann-Stiftung. [www.thorsten-pech.com](http://www.thorsten-pech.com)

**Prof. Uwe Komischke** | geboren 1961 in Schwelm. 1983 1. Solotrompeter bei der Münchner Philharmonie unter Sergiu Celibidache. Solistische Tätigkeit im In- und Ausland. Rundfunk-, Schallplatten- und Fernseh- produktionen. 1993 Gastprofessor in Tokio, seit 1994 Professor für Trompete an der Hochschule „Franz Liszt“ Weimar. [www.uwe-komischke.com](http://www.uwe-komischke.com)



Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 20. Juli, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Sebastian Kraus, Berlin**



## „Kontraste – Barockwerke im Dialog mit Musik unserer Zeit“

Orgel: **Daniel Mathieson**  
(Chester, Großbritannien)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
Ricercare a 3 (Musikalisches Opfer, BWV 1079)

**Arvo Pärt** (\*1935)  
Spiegel im Spiegel

**Johann Ludwig Krebs** (1713-1780)  
Wie schön leuchtet der Morgenstern,  
Krebs-WV 552

**Graham Lack** (\*1954)  
Three Inscapes

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
Das alte Jahr vergangen ist, BWV 614

**Ad Wammes** (\*1953)  
Miroir

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
Ricercare a 6 (Musikalisches Opfer, BWV 1079)



**Daniel Mathieson** | ist als Organist und Dirigent in Oxford ansässig. Er ist stellvertretender Musikdirektor an der Kirche St. Mary Magdalen und unterrichtet Orgel an der Downe House School. Der Organist und Musikdirektor, bereits tätig am Worcester College und Keble College hat einen Lehrauftrag an der Universität Oxford und ist derzeit für die Fachbereiche historische Kompositionsstilistik, Transkription und Generalbass zuständig. Seinen Master of Music in Musicperformance an der Universität Oxford schloss er mit Auszeichnung ab. Er studierte Orgel bei William Whitehead und Dame Gillian Weir sowie Dirigieren bei Jeremy Summerly. Er ist ein Fellow des Royal College of Organists. Als Solist ist er in ganz Großbritannien aufgetreten, unter anderem in der St. Paul's Cathedral und der Westminster Cathedral sowie beim Three Choirs Festival. Daniel Mathieson hat mehrfach mit dem Trinity Boys Choir auf Konzertreisen, unter anderem einer Deutschland-Tournee, zusammengearbeitet.





Konzert-Patenschaft: **Bänex Reifen und Fahrzeug GmbH**

## „Von Bach bis Hollywood“

Trompete/Corno da caccia: **Martin Schröder** (Schwerte)

Orgel: **Hans André Stamm** (Leverkusen)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Sinfonia aus der Kantate, BWV 148

„Bringet dem Herrn Ehre seines Namens“

**Georg Friedrich Händel** (1685-1759)

Andante larghetto e staccato

aus Orgelkonzert op. 7/5 (*Orgel solo*)

**Giuseppe Torelli** (1658-1709)

Sinfonia in D-Dur G.2

Allegro – Grave – Allegro

**Max Reger** (1873-1916)

Siciliano op. 47 Nr. 5 (*Orgel solo*)

**Nino Rota** (1911-1979)

Liebesthema aus dem Film „Romeo and Juliet“

**Hans-André Stamm** (1958)

Fantasia „Bach in Ireland“ (*Orgel solo*)

**Hans-André Stamm** (1958)

Rondeau occitan

**Hans-André Stamm** (1958)

Hobbit's Dance (*Orgel solo*)

**Antonio Rosetti** (1750-1792)

Allegro molto aus dem

Hornkonzert in Es-Dur für Horn

**Henry Mulet** (1878-1967)

Tu es petra (*Orgel solo*)

aus den byzantinischen Skizzen

**John Williams** (\*1932)

Highlights from Harry Potter

**Hans-Andre Stamm** (1958)

Toccata mexicana (*Orgel solo*)

**Niels W. Gade** (1817-1890)

Andantino aus den Fantasiestücken op.43 Nr.1

**Hans-Andre Stamm** (1958)

Dancing Pipes (*Orgel solo*)

**Klaus Badelt** (\*1967)

Pirates of the Caribbean

**Hans-André Stamm** | geboren 1958 in Leverkusen, erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit dem 7. Lebensjahr. 1973-1976 Studium des künstlerischen Orgelspiels am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt. 1976-1980 Studium der kath. Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik im Hauptfach Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit 1983: Veröffentlichung zahlreicher eigener Kompositionen und Bearbeitungen sowie viele CD- Einspielungen als Organist, aber auch etliche seiner Chor-, Orchester- und Operneinspielungen. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Orgelvirtuose tritt er sowohl solistisch als auch im Ensemble u.a. mit Trompete oder Flöte auf.

**Martin Schröder** | geboren 1977 in Gräfelting, spielt seit seinem 9. Lebensjahr Trompete. Von 2000-2005 studierte er Musikpädagogik im Hauptfach Trompete an der Hochschule für Musik Detmold (Abteilung Dortmund) bei Dominik Stegemann und Fredrick Dweir. Von 2005 bis 2007 folgte ein künstlerisches Studium mit abschließender Reifeprüfung an der Musikhochschule Köln (Standort Wuppertal) bei Prof. Nancy Gildner. Seit 2004 ist er Trompeter und Arrangeur des Quintetts „Ruhrblech“. Seit 2011 veröffentlichte er mehrere CDs mit Hans-André Stamm. Als freiberuflicher Solist und Orchestermusiker spielte er in Deutschland, Frankreich, Belgien und Südkorea.





## „Sich spiegelnder Mond“

Orgel:

AN DER HAUPTORGEL

**Christian Otto** (Magdeburg)

**Marcel Dupré** (1886-1971)

Prélude H-dur op. 7, 1

**Alexandre Guilmant** (1837-1911)

Sonate Nr. 8 A-Dur

1. Introduction et Allegro risoluto

**Sigfrid Karg-Elert** (1877-1933)

aus den Bodensee-Pastellen op 96:

- No. 4 Das schilfbewachsene Ufer

- No. 6 Der sich spiegelnde Mond

**Franz Liszt** (1811-86)

Präludium und Fuge über BACH

- Geistliches Wort -

AN DER PARADIESORGEL

**Paul Hindemith** (1895-1963)

Sonate für Orgel Nr. 2

1. Lebhaft

2. Ruhig bewegt

**Dieterich Buxtehude** (1637-1707)

Praeludium a-moll BuxWV 153

**Christian Otto** | ist Domkantor und Domorganist in Magdeburg seit Dezember 2023. Ihm obliegt die Leitung des Magdeburger Domchores sowie der Orgelmusik am Magdeburger Dom in vielfältigen konzertanten und liturgischen Formaten. Vorgehend prägte er als hauptamtlicher Kirchenmusiker in Leipzig ein vielgestaltiges Musikleben mit mehreren Chören sowie einer Konzertreihe an der Versöhnungskirche und der Gedächtniskirche. Nach dem Abitur an der Spezialschule Zwickau mit Hauptfach Klavier studierte Christian Otto Kirchenmusik (A-Examen) und Orgel in Leipzig und Weimar. Prägende Lehrer waren Stefan Engels (Princeton und Leipzig), Thomaskantor Georg Christoph Biller, Christoph Taubert und andere. Weitere Anregungen gaben Meisterkurse für Orgelspiel und Chordirigieren wie die bei Elisabeth Ullmann (Salzburg), Ewald Kooiman (Amsterdam) und Grete Pedersen (Oslo). Christian Otto war stellvertretender Vorsitzender der Sächsischen Orgelakademie Lichtenstein e.V. Über zehn Jahre war er als fester Konzertbegleiter des MDR Kinder- und Jugendchores am Klavier tätig. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen seine Konzerttätigkeit und veröffentlichten auch eigene Instrumentalarrangements.





Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 10. August, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Gabriele Putz und Winfried Schubert**



## „Mit 3 Orgeln und 2 Saxophonen um die Welt“

Saxophon, chin. Mundorgel Sheng: **Gert Anklam** (Berlin)

Orgel, Portativ: **Volker Jaekel** (Berlin)

**Abdullah Ibrahim** (\*1934)

The Wedding

**Gert Anklam**

Es taut

**Martin Luther** (1483-1546)

„Christ lag in Todesbanden“

Bearbeitung: Volker Jaekel

**Joh. Seb. Bach** (1685-1750)

„Meine Seele harret“

Bearbeitung: Volker Jaekel

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809-1847)

Hebriden - Hybrid

Bearbeitung Volker Jaekel

**Astor Piazzolla** (1921-1992)

Oblivion

**Böhmen - 15. Jh.**

Choral „In dich hab ich gehoffet, Herr“

Bearbeitung: Anklam / Jaekel

**Gert Anklam**

Tagtraum

**Gert Anklam**

Bewegung-Motion

**Gert Anklam**

Cha Cha Cha in C

**Volker Jaekel** | lebt und arbeitet als Pianist, Organist und Komponist in Berlin. A-Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle/Saale. 1990 bis 1992 Kapellmeisterstudium an der Franz-Liszt-Hochschule in Weimar. Seit 1993 als freischaffender Pianist/Organist und Komponist tätig. Ausbildung in Jazzklavier u.a. bei Aki Takase und Reggie Moore in Berlin. Intensive Konzerttätigkeit als Pianist und Organist in multikulturellen Projekten u.a. mit seinem Weltmusik-Trio space of colours, dem Programm Tanz & Orgel, dem Duo für Saxophon/Sheng & Orgel/Portativ und dem Tango-Duo: Bandoneon & Piano. Konzerte und Festivals in Deutschland und weltweit. [www.volkerjaekel.com](http://www.volkerjaekel.com)

**Gert Anklam** | Sopransaxophon, Baritonsaxophon, Sheng

Das Interesse für außereuropäische Musikkulturen und der Spaß am Erforschen neuer Klangkonzepte prägen das musikalische Studium seiner künstlerischen Projekte. Eine starke Inspirationsquelle für seine eigenen Kompositionen fand er in der musikalischen Welt des asiatischen Kontinents. In seinem Saxophonspiel begeistert er mit orgelartig zirkulierenden expressiven Baritonkaskaden und ätherischen Melodielinien. Konzerte führten ihn fast um die halbe Welt. Er gab Aufführungen u.a. in New York (UNO, Columbia Universität), Chicago (Art Institut), Grahamstown, SA (Theaterfestival) und in Peking (Verbotene Stadt). Seit einigen Jahren intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten und Organisten Volker Jaekel. [www.gert-anklam.de](http://www.gert-anklam.de)





Konzert-Patenschaft: **Rotary-Club Magdeburg**

## „Von Tuba bis Chamade“

Orgel: **Jan Liebermann** (Mainz)

**Healey Willan** (1880-1968)

Introduction, Passacaglia and Fugue op. 149

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Orchestral Suite no. 3 in D Major BWV 1068  
 II. Air (arr. Sigfrid Karg-Elert)

**Maurice Duruflé** (1902-1986)

Suite op. 5  
 I. Prélude  
 II. Sicilienne  
 III. Toccata

**Jan Liebermann** | (geboren 2005 in Kronach) erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sieben Jahren und wurde am Konservatorium in Frankfurt musikalisch gefördert. Im Jahr 2018 begann er sein Orgelstudium bei Bernhard Zosel in Kronberg und wurde im Dezember 2019 als Jungstudent in die *Young Academy* der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main aufgenommen, ein Förderprogramm für hochbegabte Musikerinnen und Musiker ab 14 Jahren. Dort setzte er sein Studium in der Orgelklasse von Carsten Wiebusch fort. Zusätzlich erhält er Klavierunterricht in der Meisterklasse des *International Piano Institute Bad Homburg* bei Lev Natochenny. Seit dem Wintersemester 2022/2023 studiert er in der Vorklasse der Hochschule für Musik in Mainz Orgelliteraturspiel bei Gerhard Gnann.

Seine Konzertaktivitäten führten ihn zu bedeutenden Zentren der Orgelmusik. Internationale Konzertreisen führten ihn zudem nach England, wo er in renommierten Kirchen wie Truro Cathedral, Selby Abbey, Christchurch Priory, dem Keble College in Oxford und Southwark Cathedral in London auftrat. Eine Spezialität Liebermanns ist das an der Orgel unübliche Auswendigspiel. So führte der 18-jährige Künstler im Frühjahr 2024 bei mehreren öffentlichen Konzerten jeweils alle sechs Triosonaten von Johann Sebastian Bach auswendig auf. Für seine künstlerischen Leistungen wurde er daraufhin vom Rotary Club Mainz-Churmeinz mit dem Kulturförderpreis 2024 ausgezeichnet. Jan Liebermann veröffentlicht regelmäßig Videos und Konzertmitschnitte auf sozialen Medien, in denen er Werke von verschiedensten Komponisten präsentiert. Seine Aufnahmen erreichen auf YouTube, Instagram und Facebook insgesamt mehrere Millionen Aufrufe.



## Disposition der großen Domorgel Alexander Schuke Orgelbau (Werder/Havel) 2008

Hauptwerk (I)	Positiv (II)	Schwellwerk (III)	Solo (IV)	Pedal
Principal 16'	Salicional 16'	Bourdon 16'	Doppelprincipal 8'	Principal 32'
Bourdon 16'	Quintaton 16'	Principal 8'	Flüte harmonique 8'	Untersatz 32'
Oktave 8'	Principal 8'	Voce umana 8' ab c'	Seraphon ab g° 8'	Octave 16'
Diapason 8'	Rohrflöte 8'	Flüte traversiere 8'	Cornett 16' ab g° VI	Violon 16'
Gedackt 8'	Cor de nuit 8'	Bordun 8'	Clarinette 8'	Subbass 16'
Doppelflöte 8'	Viola 8'	Viola di Gamba 8'	Tuba mirabilis 8'	Kontrabass 16'
Gamba 8'	Fugara 8'	Voix célestes 8'		Zartbass 16' (Transmission)
Nassat 5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	Vox coelestis 8'	Oktave 4'		Quinte 10 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '
Oktave 4'	Oktave 4'	Flüte octaviante 4'		Octave 8'
Hohflöte 4'	Traversflöte 4'	Flüte 4'		Flüte 8'
Spitzflöte 4'	Fugara 4'	Viola 4'		Gedackt 8'
Tertia 3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '	Nassat 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Nazard 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '		Cello 8'
Quinte 2 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> '	Oktave 2'	Quarte de Nazard 2'		Cello piano 8'
Oktave 2'	Piccolo 2'	Terz 1 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> '		Terz 6 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> '
Cornet ab g° V	Echocornett III	Larigot 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> '		Nassat 5 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> '
Mixtur maior V	Progressio II - V	Sifflet 1'		Octave 4'
Mixtur minor IV	Englischhorn 16'	Harmonia aethera III		Flüte 4'
Trombone 16'	Trompette 8'	Bombarde 16'		Flüte 2'
Trompette 8'	Klarinette 8'	Aeoline 16'		Contrabombarde 32'
Clairon 4'	Cromorne 8'	Trompette 8'		Bombarde 16'
	Tremulant	Vox humana 8'		Fagott 16'
	Chamade 8'	Hautbois 8'		Trompete 8'
		Clairon 4'		Clairon 4'
		Tremulant		



Konzert-Patenschaft: **Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG**

## „Inspiration trifft Choral“ Improvisationen im Dialog

Saxophon: **Warnfried Altmann** (Schwerin)  
Orgel: **Claus-Erhard Heinrich** (Halberstadt)

**Pierluigi di Palestrina** (1525-1594)

im Wechsel mit Improvisationen:  
O crux ave spes unica  
Ricercare

### Improvisation über

„Verleih uns Frieden gnädiglich“

**Marco Enrico Bossi** (1861-1925)

„Preghiera“ (Fatemi la grazia) aus:  
Deux Morceaux caractéristiques  
Throne Room and End Title

### Improvisation über

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“

### Improvisation über

Lieder aus dem Gesangbuch  
nach Wünschen der Zuhörer

**Spiritual** „Nobody knows the trouble I’ve seen“

**Spiritual** „O when the saints go marching in“

Der in Magdeburg aufgewachsene **Warnfried Altmann** lernte als Kind Violine. Nach dem Saxophonstudium an der Hochschule für Musik Dresden spielte er in Bigbands, bevor er sich improvisierter und kammermusikalischer Jazzmusik zuwandte. Er spielte u. a. mit Musikern wie Hans-Günther Wauer, Hermann Naehring, Günter „Baby“ Sommer, Claus Bantzer, Xu Feng Xia, Willi Kellers oder Albrecht Riermeier. In Lesekonzerten mit Autoren wie Ludwig Schumann oder Friedrich Schorlemmer improvisiert er Musik zu den Texten. Warnfried Altmann hatte einen Lehrauftrag für Saxophon und Improvisation an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Altmann lebt seit 2010 im mecklenburgischen Wangelin in der Nähe des Plauer Sees. Die Konzertreihe Jazz in der Kammer veranstaltet Warnfried Altmann seit 1990, zunächst am Schauspielhaus des Theaters Magdeburg. Benannt wurde diese Reihe einerseits nach dem früheren Namen des Schauspielhauses, Kammerspiele; andererseits erinnert sie an die gleichnamige Berliner Konzertreihe Jazz in der Kammer. Altmann ist Mitglied des Dreiländer-Quartetts, in dem er sich gemeinsam mit Bernd Born (Baritonsaxophon, Klarinette), Peter Koch (Violoncello) und Hans-Christoph Winckel (Kontrabass), literarischer Performance widmet. Es gelingt ein eindrucksvolles Kunstwerk, das in seiner kammermusikalischen Form mit teils komponierten und improvisierten Abschnitten eine große emotionale Wirkung hervorbringt.

**Claus Erhard Heinrich** | geboren 1960 in Frankfurt/Main, begann ein Mathematikstudium, bevor er an der Musikhochschule Frankfurt Kirchenmusik (A-Examen) studierte. Seine Lehrer waren Edgar Krapp, Wolfgang Schäfer, Dr. Reinhard Menger, Heinz-Werner Zimmermann, Klavier (Konzertausbildung) bei Irina Edelstein, Orchesterdirigieren bei Jiri Starek und Rolf Reinhardt. Ein Engagement als Kapellmeister und Korrepetitor 1987-1991 führte ihn an das Stadttheater Regensburg. Heinrich ist Mitgründer und Leiter des Philharmonischen Kammerorchesters Regensburg. 1991-1997 Engagement am Nationaltheater Mannheim. Seit 1997 ist Claus Erhard Heinrich Kantor am Dom zu Halberstadt und 1997-2016 Leiter des Kirchenmusikalischen Seminars Halberstadt. Mit der Kantorei Halberstadt Aufführung des großen oratorischen Repertoires von Heinrich Schütz und Michael Praetorius bis Igor Strawinsky bzw. zeitgenössischen Komponisten. Mit dem Michael-Praetorius-Chor (Jugendchor) Konzertreisen bis nach England und Schweden. Mit dem Domvokalensemble anspruchsvolle Vokalmusik in kleinster Besetzung – besonders für den Gottesdienst. Heinrich ist auch kompositorisch tätig, seit 1992 Veröffentlichungen bei verschiedenen Verlagen. 1995 erste Rundfunkproduktion einer eigenen Orgelkomposition beim Hessischen Rundfunk, 1999-2001 Rundfunkproduktionen unter dem Titel „Orgeljazz“ beim Hessischen Rundfunk. Bei Orgelkonzerten bewusste Einbeziehung des Bereiches Improvisation, auch mit Jazzelementen. 2009 Einladung zum Evangelischen Kirchentag in Bremen, 2010 zur Children Leader’s Conference in Oslo, 2013 zum Kirchentag in Hamburg.



Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 31. August, 16:00 Uhr**



## „Bach und Franck“

Orgel: **Mahela T. Reichstatt** (Schleswig)

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

- Fantasie in G-Dur (Pièce d'Orgue), BWV 572
- Fantasia super „Schmücke dich, o liebe Seele“, BWV 654
- Pastorale, BWV 582

**César Franck** (1822-1890)

- Pastorale Opus 19
- Choral a-Moll (aus den „Trois Chorals“ (1890), Nr. 3)

**Mahela T. Reichstatt** | ist hauptverantwortliche Kirchenmusikerin am St. Petri-Dom zu Schleswig. Am Tag des Mauerfalls in Stuttgart geboren, studierte sie dort Gymnasiallehramt für Musik und Französisch sowie Kirchenmusik B. Weiterführende Studienaufenthalte führten sie als Baden-Württemberg- und DAAD-Stipendiatin nach Lyon, Toulouse und Wien. Die Studiengänge MA Orgel, MA Kirchenmusik A und Konzertexamen Orgel mit Auszeichnung absolvierte Mahela T. Reichstatt an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Klasse Prof. Annedore Hacker-Jakobi und Prof. Wolfgang Zerter). Die Schleswiger Domorganistin ist Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“, Preisträgerin beim I. Internationalen Orgelwettbewerb in Shanghai (2017) und erhielt einen Sonderpreis beim XI. Internationalen Orgelwettbewerb Mikael Tariverdiev in Kaliningrad (2019). Am Schleswiger St. Petri-Dom, dem Bischofssitz des Sprengels Schleswig und Holstein, verantwortet Mahela T. Reichstatt ein vielfältiges musikalisches Leben. So leitet sie u.a. den Domchor, die Domkantorei, zwei Kinderchöre, eine Jugendchorgruppe sowie den Posaunenchor der Kirchengemeinde.

Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 07. September, 16.00 Uhr**



## „Aufbrausen, Innehalten, Loslassen“

Orgel: **Lisa Hummel** (Rottweil)

**August Gottfried Ritter** (1811-1885)

Sonate Nr. 3 in a-Moll op. 23

**Franz Schmidt** (1874-1939)

Vier kleine Choralvorspiele  
O, wie selig seid ihr doch, ihr Frommen

**Robert Schumann** (1810-1856)

Vier Skizzen für den Pedalfügel op. 58 3. Lebhaft

**Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1809-1847)

arr. Martin Schmeding  
Präludium und Fuge e-Moll

**Johannes Brahms** (1833-1897)

aus: Elf Choralvorspiele op. 122  
3. O Welt, ich muss dich lassen  
4. Herzlich tut mich erfreuen

**Franz Liszt** (1811-1886) / **Johann Sebastian Bach** (1685-1750)

Einleitung und Fuge aus der Kantate  
„Ich hatte viel Bekümmernis“

**Lisa Hummel** | geboren 1992 in Laupheim, studierte Schulmusik, Kirchenmusik, Orchesterdirigieren und Orgel (Meisterklasse) an den Musikhochschulen von Freiburg und Leipzig. Zu ihren Lehrern zählen u.a. Martin Schmeding, Thomas Lennartz und Matthias Foremny. Ihre Studien schloss sie mit Auszeichnung ab. Nach zahlreichen Preisen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ wurde sie Preisträgerin beim Wettbewerb der Internationalen Orgelwoche Nürnberg, beim Bachwettbewerb Wiesbaden, bei der Pipeworks Organ Competition Dublin, der Braudo Organ Competition St. Petersburg und beim internationalen Orgelwettbewerb Korschenbroich. Als Dirigentin gewann sie 2015 den Chorleitungswettbewerb des Allgemeinen Deutschen Cäcilienverbandes. Während des Studiums war sie Stipendiatin des Cusanuswerks und der Märkischen Kulturkonferenz. Als Organistin und Chorleiterin pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und im europäischen Ausland. So konzertierte sie u.a. in der Dresdener Frauenkirche, der Essener Philharmonie, dem Essener Dom, dem Freiburger Münster, in St. Lorenz Nürnberg, St. Petri Hamburg, St. Marien Lübeck, im Züricher Grossmünster (CH) sowie in Irland, Dänemark, Schweden, Frankreich, der Slowakei und Russland.

Orgelpunkt 2025 | Dom zu Magdeburg  
**Sonntag, 14. September, 16:00 Uhr**



Konzert-Patenschaft: **Sebastian Kraus, Berlin**

## „Land der aufgehenden Sonne“

Erhu, Hulusi, Xun: **Jianguo Lu** (Leipzig)  
(trad. chin. Instr.)

Orgel: **Christian Otto** (Magdeburg)

**Traditional:** „Volle Freude“  
„Die Schwanengans“  
arranged by Rainhard Leuscher

**Wang Liping:** „Das Klagen um die verwelkenden Blumen“

**Traditional:** „Galoppierende Pferde“

**Jianguo Lu:** Bambusmelodie

**Traditional:** „Lied zum Abschied eines Freundes“  
- Geistliches Wort -

**Franz Schubert** (1797-1828)  
„Ave Maria“

**Rolf Røvland** (\*1955)  
„You raise me up“

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
Pièce d'orgue in G-dur BWV 572 für Orgel solo

**Johann Sebastian Bach** (1685-1750)  
Air

**Johann Abraham P. Schulz** (1747-1800)  
Vertonung des Gedichtes von  
Matthias Claudius (1740-1815):  
Der Mond ist aufgegangen

**Jianguo Lu** | geboren in China, begann bereits im Kindesalter mit dem Spiel der Erhu, der traditionellen chinesischen Geige. Nach einem Musikstudium am Konservatorium Shanghai wurde er in das renommierte „Chinesische Zentrale Orchester für Nationale Musik“ in Peking aufgenommen. Neben nationalen und internationalen Auftritten in Konzerten und bei Festivals wirkte er mit dem Orchester an den Aufnahmen des Soundtracks von Bernardo Bertoluccis oscarprämiertem Film „Der letzte Kaiser“ mit. In Leipzig verwirklichte er mit der „Min Hao Kunst und Gastronomie GmbH“ seine Idee als Mittler zwischen den Kulturen und hat sich damit seinen Traum, chinesische Esskultur in Deutschland erlebbar und die deutsche Kultur in China bekannter zu machen, erfüllt. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen zur Förderung der asiatischen Musiktradition wurde ihm im Jahr 2012 von zwei chinesischen Universitäten eine Ehrenprofessur verliehen.

Seit 1990 hat Jianguo Lu zahlreiche Auftritte mit verschiedenen renommierten Ensembles in Deutschland, Frankreich, Niederlande und Österreich, wie z.B.: das Konzert 1991 im „Haus der Kulturen der Welt“ in Berlin, 1992 beim „Bad Gleichenberg Musikfestival“ in Österreich, Festkonzert im Stephansaal in Karlsruhe, Konzerte im Münchner Gasteig und bei der IGA in Stuttgart im Jahr 1993, Auftritte mit dem Gewandhausorchester bei den „Stelzenfestspielen bei Reuth“ in den Jahren 2000, 2010 und 2012, beim „Theater der Welt“ in Halle 2008, beim „Medientreffpunkt Mitteldeutschland“ 2008, den „Classic Open“ 2010, den „MDR Musical Landscapes“ 2011, beim „Festival für Weltmusik“ 2011, im „Da Ming Palast“ in Xi'an und im Jahr 2012 anlässlich des Chinesischen Kulturjahres als Mitorganisator der Stadt Leipzig für das chinesische Frühlingsfest im neuen Rathaus sowie im Festkonzert im Mendelssohn-Haus zu Leipzig. Zahlreiche CD- und Fernsehaufnahmen belegen die künstlerische Vielfalt als Musiker.

**Christian Otto** | Vita siehe Seite 31



Die Vielfalt erhalten!



## Sie möchten die Orgelmusik am Magdeburger Dom fördern? Werden Sie doch Domorgelpatin oder Domorgelpate oder unterstützen sie die weitere Sanierung der Paradiesorgel!

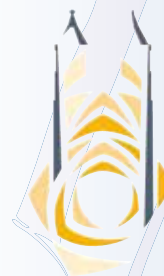
In den letzten 15 Jahren wurden im Dom zwei neue Orgeln gebaut: die große Hauptorgel im Jahr 2008 von Alexander Schuke Orgelbau aus Werder /Havel und im Remter (der Winterkirche) die Remterorgel im Jahr 2011 von Glatter-Götz Orgelbau aus Pfullendorf /Aach-Linz in Baden-Württemberg, intoniert von Manuel Rosales. Diese beiden Neubauten hatte die „Aktion Neue Domorgeln Magdeburg e.V.“ mit Hilfe von Spenden und Stifterbeiträgen vieler begeisterter Orgelfreunde und durch Fördermittel ermöglicht. Für beide Orgelneubauten und die Sanierung der Orgelempore im Dom wurden ca. 3,8 Millionen Euro benötigt.

Die drei Domorgeln müssen regelmäßig gepflegt und gestimmt werden. Dies ist grundsätzlich Aufgabe der Domgemeinde mit Unterstützung unseres Vereins. Das gelingt jedoch nur, wenn sich viele Menschen begeistern lassen, **DOMORGELPATIN oder DOMORGELPATE** zu werden und die Orgellandschaft am Dom dauerhaft mit einem selbst gewählten jährlichen Beitrag zu unterstützen.

Die **Paradiesorgel**, die Chororgel im Nordquerhaus von 1969 von VEB Alexander Schuke Orgelbau Potsdam benötigt neue Prospektpfeifen. Diese sollen in hochwertigem Zinn, im edlen Aussehen des Prospektes der großen Hauptorgel erstellt werden. Grund ist, dass die Standfestigkeit der derzeitigen Prospektpfeifen zu gering ist, weil die Legierung des 1969 verwendeten Orgelmetalls einen hohen Bleianteil aufweist, was einmal bereits zum Absturz der größten Metallpfeife im Prospekt führte. Zum Glück wurde kein Dombesucher durch diese sehr schwere Pfeife erschlagen.

Bitte werden Sie speziell auch bei diesem letzten noch notwendigen Sanierungsschritt **an der Paradiesorgel STIFTERIN/STIFTER (500 EUR) oder SPENDERIN/SPENDER!** Der Domorgelverein hat inzwischen auch die Möglichkeit geschaffen, **PARADIESORGEL-PROSPEKTPFEIFEN-PATENSCHAFTEN** zu erwerben. Bei diesen kann auch mit kleineren Beträgen als 500 Euro dieses wichtige Projekt unterstützt werden. Damit wird auch eine „metallisch“ sichtbare Identifizierung mit einer der Domorgeln möglich, wie auch schon bei der neuen Orgel im Dom-Remter. Sie können „Ihre“ sichtbare Paradiesorgelprospektpfeife bestimmen!

Domorgeln Magdeburg e.V., Vorsitzender: Helge Scholz  
über: Evangelische Domgemeinde, Am Dom 1, 39104 Magdeburg  
info@verein-domorgeln-magdeburg.de  
www.verein-domorgeln-magdeburg.de  
Kontoverbindung: IBAN DE94 8109 3274 0001 3333 30  
BIC GENODEF1MD1, Volksbank Magdeburg eG



Wir danken für Ihren Besuch  
und freuen uns auf ein Wiedersehen.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindefkirchenrat der  
Evangelischen Domgemeinde Magdeburg  
Am Dom 1, 39104 Magdeburg

Verantwortlich: Domkantor Christian Otto  
Magdeburger Dommusik  
Telefon: 0391 744 98 88 8  
E-Mail: dommusik@magdeburgerdom.de  
www.magdeburgerdommusik.de

Für die Orgelpunkt-Konzerte wird kein Eintritt erhoben.  
Wir bitten aber in den Konzerten um Spenden, damit  
diese finanziert werden können.

Wenn Sie „Konzert-Pate“ werden oder für den  
Orgelpunkt spenden möchten, benachrichtigen Sie  
uns bitte per E-Mail oder sprechen Sie un  
bei den Konzerten an.  
Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung.

KONTO:  
Bankverbindung: IBAN DE 69 3506 0190 1562 3080 20  
BIC: GENODE1DKD (KD-Bank)  
STICHWORT: Dommusik Orgelpunkt

Stand: März 2025 Programmänderungen vorbehalten.  
Eventuelle Druckfehler bitten wir zu entschuldigen.

Bildnachweis/Künstlerfotos:  
S. 2 Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, S. 3 Rayk Weber,  
S. 4 Viktoria Kühne, S. 5 Matthias F. Schmidt, S. 6 privat,  
S. 8 privat, S. 9 Willems, S. 10 privat,  
S. 12 Seeglyphotography / Albrecht Noack, S. 16 privat,  
S. 17 Jürgen Buchholz, S. 18 privat / Viktoria Kühne,  
S. 20 Evangelische Kirche Mitteldeutschlands,  
S. 21 Jürgen Buchholz, S. 23 Willems, S. 24 und 25 privat,  
S. 27 Jürgen Buchholz, S. 28 privat, S. 30 Viktoria Kühne,  
S. 31 Jürgen Buchholz, S. 32 Gisela Gürtler,  
S. 33 Willems, S. 34 Max Lautenschläger,  
S. 36 Terekas / Goos, S. 38 T. Riediger,  
S. 39 Peter Hummel, S. 40 privat

Herstellung: **msm** GmbH & Co. KG  
Halberstädter Straße 37, 39112 Magdeburg  
Telefon: 0391 628570, Fax: 0391 6285722  
E-Mail: info@max-schlutius.de  
www.max-schlutius.de

## Wir danken unseren Förderern des Orgelpunktes 2025:

Konzertreihe  
gefördert  
durch:



Werbung &  
Information  
gefördert durch:



## Wir danken unseren Konzertpaten:



FS FRITZE  
STEUERBERATUNGS-  
GESELLSCHAFT MBH

Prof. Dr. med.  
Günther und  
Gisela Gademann



Sebastian Kraus

Dr. Renate Deike



Magdeburgische Gesellschaft e.V.



Rotary Club  
Magdeburg

Gabriele Putz und  
Winfried Schubert



MWG-WOHNUNGSGEHOSSENSCHAFT eG  
MAGDEBURG



## Herzlichen Dank auch an alle Unterstützer/Kooperationspartner:



Unterbringung der Musiker



Programme/Flyer/Plakate

Volksstimme

Konzertankündigung